Verzeichniss
der von Herrn Jos. Mann beobachteten Toscanischen Microlepidoptera

von

P. C. Zeller, Oberlehrer in Glogau.

(Fortsetzung.)

30. *Nematopogon Swammerdammellus. Anfangs April bei Pratovecchio einzeln, Mitte April um Livorno sehr häufig.

31. Nem. Schwarziellus. Im Mai bei Salviano nur zweimal.

32. *Nem. Panzerellus. Mitte April bei Florenz, Livorno und Pisa an immergrünen Hecken selten. [Als Panzerellus H. (Panzerella Fig. 412) sehe ich eine Art an, die etwas kleiner ist und die Vdfl. weniger zugespitzt hat als Swammerdammellus; die Vdfl. sind dunkler und bräunlich gegittert; die Fühler an der untern Hälfte sehr deutlich weiss und bräunlich grüngelb. Diese Merkmale finden sich wenigstens an meinen zwei Männchen aus der Gegend von Jena. Mein toskanisches Exemplar, gleichfalls männlichen Geschlechts, ist schon bedeutend abgeflogen; daher sieht es auf den Vdfl. dunkler aus als jene; seine Hinterbeine sind viel dunkler, bräunlich grau, an den Füssen gelblicher, während die Schienen und Füsse des Panzerellus hell gelblich sind und nur erstere etwas Grau beigemischt haben. Die untere Fühlerhälfte ist weniger deutlich bräunlich geringelt, doch unter der Lupe noch kennbar genug. Indem ich die Abweichungen dem längeren Fluge zuschreibe, halte ich das Exemplar für einen wirklichen Panzerellus.]

33. *Adela fibulella. Im Mai bei Pisa auf trocknen Grasplätzen der Sümpfe an Blumen nicht selten [ein Männchen von der gewöhnlichsten Färbung und Zeichnung, nämlich mit einem einzelnen, etwas über die Flügelhälfte hinüberreichenden gelben Querfleck].

34. *Adela cyanella Mann nov. sp. Vom 18. April bis 3. Mai bei Livorno; an einem langen Zaune, in welchem viel Ahorn und Tamarixbäume wuchsen, schwärmte sie in den Nachmittagstunden im Sonnenschein. Das herrlichste Kornblumenblau der Vdfl. geht nach dem Tode in's Grünliche über. [Adela cyanella: Alis ant. viridi-vel cyaneo-chalybeis, capillis ferrugineis. Sie gehört zur Abtheilung Cauchas, hat aber die Grösse der Ad. Frischella. Körper schwarz mit etwas Metallschimmer. Kopfhaare rostgelb. Fühler von Vdfl.länge, dick, borstenförmig, stielrund, nur gegen die Spitze undeutlich gekerbt,

schwarz. Taster gekrümmt, von etwas mehr als Kopflänge, am Ende des 2ten Gliedes etwas verdickt und unten in ein Büschchen auslaufend, mit wenigen Stachelhaaren; das 2te Glied gelbhaarig, das Endglied spitz und schwarz. Beine braun, grünlich und kupfrig schimmernd. Vdfl. länglich, schmäler als bei Frischella, sehr glänzend, einfarbig dunkel blaugrün. Franzen auf der Wurzelhälfte ebenso beschuppt, auswärts braunhaarig. Htfl. ziemlich schmal, braun, bläulich überlaufen; Franzen bräunlich, an der Basis etwas gelb schimmernd. — Unterseite aller Flügel braun, bläulich überdeckt, gegen die Spitze gelblich angelaufen; Vdrandfranzen der Vdfl. kupferig. — Das Weibchen ist mir unbekannt.]

*35. Ad. Frischella. Im April bei Pisa in den Sümpfen an Doldenblüthen selten. [Bei uns nur und häufig an den Blüthen der Cardamine pratensis. — Das mitgetheilte toskanische Weibchen ist ohne Spur eines gelben Flecks auf den Vdfl., welche über die Querader hin kupferig angelaufen sind. — Mann's Ad. purpuratella aus Ungarn, von ihm in mehr als 60 Exemplaren mit übereinstimmender Zeichnung gefangen, ist durchaus weiter nichts als die gelb gefleckte Varietät der Frischella, bei welcher aber die Vdfl. purpurfarbig, mehr oder wenig lebhaft, angelaufen sind. Mann behauptet, bei Purpuratella seien die Hinterflügel breiter. Diesen Unterschied finde ich nicht bestätigt. Auffallend ist es allerdings, dass unter den gefleckten Exemplaren keine ungefleckten flogen; vielleicht ist der Grund in dem wärmeren Klima zu suchen, welches die erhöhtere Färbung zu einer constanten (?) machte.]

36. *Ad. laqueatella Z. nov. sp. Im Mai bei Salviano; schwärmte in den Vormittagsstunden häufig an einem Brombeerzaune; ist viel dunkler als die hiesige Sulzeriella und hat ein feurigeres Gelb in der Vdfl.binde. [Ad. laqueatella: Alis ant. nigris, longitudinaliter obsolete aureo-striatis, fascia media saturate aurea chalybeo-marginata, ciliis violaceis; antennis maris albis, parte basali $^1/_3$ nigra; feminae nigro-villosis, parte apicali $^1/_6$ nuda albida. 2 Männchen, 1 Weibchen, von Mann als Sulzeriella geschickt. Laqueat. steht der Sulzeriella sehr nahe, unterscheidet sich aber sicher an den Fühlern. Bei Sulz. mas. sind sie nämlich von der Wurzel aus nur $^1/_4$ der Länge, bei Laqueat. mas. $^1/_3$ schwarz mit violettem Glanze, was in's Braune übergeht, worauf an den übrigen $^3/_4$ oder $^2/_3$ die Farbe weiss ist. Bei Sulzeriella fem. sind sie an etwas mehr als die Hälfte dicht mit langen schwarzen, violett schillernden Haaren bedeckt, und die kleinere Endhälfte ist kahl und seidenartig glänzend weiss; bei Laqueat. fem. sind sie weniger reichlich, aber auf $^5/_6$ der Länge schwarzviolett behaart, und der Rest ist weisslich mit schwärzlichem, zugespitztem End-

gliede *). — Ausserdem ist Laqueatella grösser und hat im männlichen Geschlecht stumpfere Htfl. In beiden Geschlechtern sind die Vdfl. gegen die Basis hin weniger verengt. Die goldfarbenen Längsadern sind so dunkel und verloschen wie bei Sulzeriella. Die Binde ist bei den Männchen schmal, dunkel goldgelb, etwas gebogen und beiderseits stahlblau eingefasst; beim Weibchen ist sie breiter, gerade und violett gerandet. Gestalt und Breite der Binde und die Farbe der Einfassung sind übrigens bei Sulzeriella sehr veränderlich. — Noch eine von Sulzeriella verschiedene Art, Regilatella n. sp., besitze ich in beiden Geschlechtern aus Steyermark. Sie ist wenig grösser und breitflügliger als Sulzeriella, aber dadurch ausgezeichnet, dass auf den Vdfl. die gelben Längsstreifen alle sehr hell und scharf und, da sie das Schwarz mehr nach den Rändern hin verdrängen, länger sind. An den männlichen Fühlern ist nur das Basalviertel schwarz, an den weiblichen nimmt die dichte Behaarung $^2/_3$ der Länge ein, ist also länger als bei Sulzeriella. — Bei dieser Gelegenheit bemerke ich, dass Linné's Tinea Sultzella Syst. Nat. 1, 2. 896. 427. mir nichts als Degeerella fem. zu sein scheint. Seine Worte sind: antennis mediocribus, alis nigris (bei Degeerellla: atris), superioribus fascia aurea (bei Degeerella: argentea). Habitat in Europa. Similis Degeerellae, sed antennae mediocres. Color purpurascenti-niger. Davon, dass, wie unsere Sulzeriella, Sultzella kleiner sei und die Binde auf der Mitte, statt weit hinter derselben habe, sagt er kein Wort. — Die istrischen Exemplare, die Mann als Religatella verschickt hat, erwiesen sich mir bei genauer Prüfung nur als kräftiger gebaute Sulzeriella, keineswegs als meine Religatella.]

37. Ad. associatella. Im Mai bei Antignano 3 Exemplare auf Ahorn gefangen.

38. Ad. Degeerella. Anfangs Mai überall um Livorno häufig.

---

*) Der eine Fühler ist abgebrochen; also könnte auch bei dem andern der Endtheil abgekürzt und das jetzige spitze, schwärzliche Endglied Zufall sein; dann bleibt aber doch der behaarte Theil immer noch auffallend länger als bei Sulzeriella.

(Fortsetzung folgt.)

Druck von F. Hessenland in Stettin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1850

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Zeller P. C.

Artikel/Article: Verzeichniss der von Herrn Jos. Mann beobachteten Toscanischen Microlepidoptera 134-136